



ALPAR FLUG- UND FLUGPLATZGESELLSCHAFT AG
GESCHÄFTSBERICHT **2009**





- 1 Organe
- 2 Organigramm
- 3 Bericht des Präsidenten
- 4 2009 im Überblick
- 5 Luftverkehr
- 7 Flughafenbetrieb
- 10 Flughafenpartner
- 13 Fördervereine
- 14 Administratives
 - Finanzielles
 - Offizielle Empfänge
- 15 Bilanzstruktur
- 16 Bilanz
- 17 Erfolgsrechnung
- 18 Anhang zur Jahresrechnung
- 19 Gewinnverwendung
 - Bericht der Revisionsstelle
- 20 Verkehrsausweis
- 21 Gallery



Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG
 CH-3123 Belp
 Tel. 031 960 21 11
 Fax 031 960 21 12
www.alpar.ch • Mail: info@alpar.ch



VERWALTUNGSRAT

Präsident	* Fritz Grossniklaus Verwaltungsratspräsident der Frutiger AG, Thun
Vizepräsident	* Dr. Beat Brechbühl Partner, Kellerhals Anwälte, Bern
	Barbara Egger-Jenzer Regierungsrätin, Bern
	* Peter Hauser Chef Lufttransportdienst des Bundes, Illnau
	Jakob Heuscher Ehemaliger Direktor UBS AG, Bern
	Dr. Gerhard Jansen Unternehmer, Ittigen
	Beat Neuenschwander Zentralpräsident Aero-Club der Schweiz, Bellerive
	Dr. Rolf Portmann Portmann & Portmann AG, Bern
	Charles Riesen Ehemaliger Direktor Alpar AG, Toffen
	* Urs Sieber Verwaltungsrat der Swissport International Ltd., Riehen
	Ulrich Sinzig Fürsprecher, Langenthal
	Dr. Rudolf Stämpfli Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident der Stämpfli AG, Bern
	Alexander Tschäppät Stadtpräsident von Bern, Bern
	* Mitglieder VR-Komitee «Flugverkehr»

GESCHÄFTSLEITUNG

Direktor	Mathias Häberli, Belp
Ground Operations	Heinz Kafader, Belp
Finanzen	Martin Leibundgut, Belp

REVISIONSSTELLE von Graffenried AG Treuhand, Bern



Head of Aerodrome
Mathias Häberli*



Marketing & Route Devel.
Daniel Steffen



Assistant
Ruth Neidhart



Safety & Security Officer
René Gächter



Ground Operations
Heinz Kafader*



Assistant
Karin Braun



Airport Manager
Mathias Häberli*



Assistant
Stephanie Wille



Finance
Martin Leibundgut*



Traffic
Anja Luginbühl



Airport Services
Christian Grossenbacher



Air Travel Office
Franziska Roser



Safety & Security
René Gächter



Aircraft & Ramp Handling
Sandro Hofer



Infrastructure & Support
Stephanie Wille

*Member of the Management



Die Alpar AG blickt auf ein durchzogenes Geschäftsjahr 2009 zurück. Vieles, was wir uns vorgenommen hatten, konnten wir erreichen. Einige Ziele, die wir uns gesteckt hatten, wurden nicht oder noch nicht erfüllt. Wie erwartet gingen die Finanzkrise und der Konjunkturabschwung nicht spurlos an uns und unserer Branche vorbei. Zu spüren bekamen wir sie vor allem beim Rückgang der Passagiere im Charterbereich. Erfreulich ist jedoch die Tatsache, dass die Zunahme im Linienverkehr diesen Rückschlag wettmachte. So dürfen wir praktisch gleich viele Passagiere vermelden wie im Vorjahr. Im Vergleich mit anderen Flughäfen, die zum Teil markante Rückgänge zu verzeichnen hatten, ist dies ein Erfolg. Weiterhin positiv entwickeln sich die Frequenzen bei den Businessjets, einem Segment, das wir weiter fördern wollen.

Am 1. Januar 2009 übernahm Mathias Häberli die operative Führung von Charles Riesen. Die neue Führung war im ersten Jahr mit grossen Herausforderungen konfrontiert und hat diese gut gemeistert. Obwohl wir im Januar 2009 Charles Riesen würdig und mit dem ihm zustehenden Dank verabschiedet hatten, stand er uns mit Rat und Tat zur Seite, wann immer wir ihn anfragten. Er betreute ausserhalb des operativen Geschäfts wichtige Dossiers wie die Revision des Luftfahrtgesetzes oder den politischen Teil zum Thema Schengen/Critical Part. Als weiterer Glanzpunkt seines Wirkens wurde er für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Luftfahrt mit dem Aero-suisse Award 2009 ausgezeichnet. Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns an dieser Stelle für seine grossen Leistungen zugunsten unserer Unternehmung.

Nach längeren Vorbereitungen wurde im Januar 2009 die Verbindung unserer Bundesstadt mit Paris durch Air France aufgenommen. Der Start ist gelungen, den Ausbau dieser Strecke wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter fördern und damit unsere Abhängigkeit etwas reduzieren. Kurz vor Jahresende proklamierte Lufthansa ein Sparziel von einer Milliarde Euro. Unter den zahlreichen Strecken, welche aus diesem Grund eingestellt werden, befindet sich auch Bern-München. Erneut standen wir, mit der angekündigten Einstellung, bereits per Ende Januar 2010 einem sehr kurzfristigen Entscheid einer Airline gegenüber. Innert kürzester Zeit und über die Festtage gelang es, mit Cirrus Airlines eine Vereinba-



rung zu erzielen und damit die Verbindung bis zum Ende des Winterflugplans sicherzustellen. Der Jahresbeginn 2010 war damit geprägt von grossem Engagement zum längerfristigen Erhalt dieser Traditionsstrecke, vorzugsweise mit einem Lufthansa-Code, sodass auch die Hub-Anschlüsse von und nach Bern über München erhalten bleiben. Das finanzielle Ergebnis ist mit einem Verlust von CHF 366 000.– schlecht ausgefallen. Konnten wir in den letzten Jahren noch eine schwarze Null ausweisen, ist uns das trotz vieler Anstrengungen im Jahr 2009 nicht gelungen. Ein Hauptgrund liegt bei den Kosten für die zusätzlichen Massnahmen zur Abwehr von terroristischen Handlungen. Diese mussten am 1. Juli 2009 in Kraft gesetzt werden und gehen vollumfänglich zu Lasten der Alpar AG. Nach dem Entscheid des Grossen Rates werden diese Kosten ab 1. Januar 2010 für drei Jahre durch den Kanton getragen. Anschliessend werden Gelder aus der Treibstoffsteuer gemäss Änderung des Artikels 86 der Bundesverfassung zur Verfügung stehen. Wir bedanken uns beim Regierungsrat und dem Grossen Rat des Kantons Bern für diesen Sukkurs zugunsten des öffentlichen Luftverkehrs.

Eine Frage, die sich alle Verantwortlichen immer wieder stellen, lautet: Warum nutzen aus einem Einzugsgebiet von rund 1,9 Millionen Einwohnern nicht noch mehr Passagiere «ihren» Flughafen Bern-Belp? Mit Cirrus/Lufthansa und Air France können weltweit über 100 Destinationen mit kurzem Umsteigen in München oder Paris erreicht werden.

Kurze Check-in-Zeiten und kurze Wege sowie vergleichbare Tarife sind weitere positive Argumente. Ein attraktives Charterprogramm für Ferien- oder Städteflüge ergänzt diese Palette. Liegt es an uns Bernerinnen und Bernern, liegt es am Bekanntheitsgrad der Möglichkeiten, oder fehlt es schlicht am Selbstbewusstsein, dass Reisende die Airports der Metropolen – und damit die aufwendigeren Abläufe – bevorzugen? Ich bin überzeugt vom grossen Potenzial in unserem Einzugsgebiet; gemeinsam mit unseren Partnern gilt es die über 4000 Unternehmen, die möglichen Grosskunden, aber auch die rund 1,9 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner von den überwiegenden Vorteilen bei Flügen von und nach Bern-Belp zu überzeugen. Helfen Sie mit, denn letztlich zählt: «Use it – or lose it!»

Ich bedanke mich bei allen, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Flughafens geleistet haben oder noch leisten werden.

Thun, 19. Februar 2010

Namens des Verwaltungsrates
Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG

Fritz Grossniklaus
Verwaltungsratspräsident



ALLGEMEINES

Per 1. Januar 2009 übernahm Mathias Häberli von Charles Riesen die operative Führung als Direktor der Alpar AG.

Das Betriebsjahr 2009 konnte wiederum ohne grössere Zwischenfälle abgeschlossen werden. Die Auflagen im Zusammenhang mit dem Schengenabkommen konnten auf dem Flughafen Bern-Belp in der ersten Jahreshälfte mit provisorischem, prozessorientiertem Verfahren vorläufig in Kraft gesetzt werden. Für die vollständige Schengenkompatibilität sind jedoch wesentliche bauliche Veränderungen notwendig. Die entsprechenden Planungen wurden eingeleitet. Ab 1. Juli 2009 wurden die neuen, zusätzlichen Security-Auflagen aus der EU-Verordnung eingeführt. Im Wesentlichen umfassen diese Massnahmen die rigorose Absicherung der Flächen im Linien- und Charterflugverkehr.

Am 24. April 2009 durfte die Alpar AG das ICAO-Zertifikat vom Bundesamt für Zivilluftfahrt entgegennehmen. Damit erfüllt der Flughafen Bern-Belp die durch die ICAO festgelegten Vorgaben für sicherheitsrelevante Prozesse und ist somit der vierte Flughafen in der Schweiz, welcher das international geltende Qualitätssiegel erreichen konnte.

Die Gesamtpassagierzahlen im Jahr 2009 hielten sich auf Vorjahresniveau. Bei den Flugbewegungen konnte ein Anstieg von rund 15% registriert werden. Die flughafen-seitigen Abfertigungen im Bereich der Businessjets verzeichneten einen Zuwachs von über 10%, und auch in der Sparte Motorflugschulung ergab sich eine deutliche Zunahme. Erneut konnten auf dem Flughafen mehrere Events und Marketingaktivitäten durchgeführt werden. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr erfuhr durch den direkten Busanschluss zwischen Bahnhof Bern und Flughafen eine weitere wesentliche Verbesserung.

UMWELTSCHUTZ

Im Jahr 2008 wurde die Piste auf insgesamt 1730 Meter verlängert. Im Zusammenhang mit der Plangenehmigung zur Pistenverlängerung wurde von der Rekurskommission des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation eine Verfügung zu periodischen Lärm-messungen erlassen. Diese wurden in den Jahren 2008 und 2009 in drei Messkampagnen durchgeführt. Die Umsetzung der

Verfügung wurde durch eine Projektgruppe, das Bundesamt für Zivilluftfahrt sowie das Bundesamt für Umwelt begleitet. Die Messungen sollen die bisherigen Berechnungen vergleichbar machen. Die Resultate zeigen eine sehr erfreuliche Übereinstimmung zwischen den Berechnungen und den gemessenen Werten. Wie in den Berechnungen dokumentiert, sind bei den Anrainergemeinden sämtliche Immissionsgrenzwerte bei der Empfindlichkeitsstufe II eingehalten. Die Ergebnisse werden Verfügungsgemäss im Jahr 2010 öffentlich gemacht.

Im Sommer 2009 wurde die Erweiterung und Sanierung des alten Bundestarmacs durchgeführt. Die Sanierungen umfassten den Ersatz der schadhaften Belagsflächen sowie den Einbau eines neuen Entwässerungssystems. Damit sind auch in diesem Bereich die Gewässerschutzbestimmungen und ein weiterer offener Punkt aus der ICAO-Zertifizierung erfüllt.



AUSSENBEZIEHUNGEN

Die Anrainergemeinden wurden erneut schriftlich über das Verkehrsvolumen und dessen Auswirkungen orientiert. Mit der Vereinigung gegen Fluglärm wurden auch im Berichtsjahr offene Kontakte gepflegt. Erneut beschäftigte sich die Alpar AG mit grossem Engagement mit der Bewältigung der Auflagenflut. Sie steht dazu in enger Verbindung mit den Aufsichtsbehörden, dem Dachverband Aerosuisse, dem Verband Schweizer Flugplätze, der Swiss International Airport Association (SIAA) sowie internationalen Verbänden. Erneut konnte dabei auch auf die partnerschaftliche Unterstützung seitens der Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL), des Vereins Pro Belpmoos sowie des Berner Aero-Clubs zurückgegriffen werden.

In diversen nationalen Vernehmlassungen und Mitwirkungsverfahren hat sich die Alpar AG im Jahr 2009 aktiv eingebracht. Die erfolgreich verlaufene Volksabstimmung zur Spezialfinanzierung im Luftverkehr (Art.

86 der Bundesverfassung, Treibstoffzollzuschlag zugunsten der Luftfahrt) war dabei ein Meilenstein.

MARKETING

Die Bereiche Marketing und Streckennetz wurden per 1. Januar 2009 neu aufgebaut und strukturiert. Der Auftrag im Marketing wurde mit den Zielen «Marktdurchdringung» und «Marktausweitung» klar umschrieben. Mit gezielten Massnahmen soll erreicht werden, dass der Markt die Angebote des Flughafens Bern-Belp kennt und nutzt, gleichzeitig soll das Einzugsgebiet in die Regionen Solothurn, Ob- und Nidwalden, Westschweiz und Oberwallis ausgeweitet werden. Dazu wurde ein umfangreicher Marketingplan erstellt und auch umgesetzt. Eine wichtige Rolle spielten dabei die Medien. Regelmässige Pressemitteilungen und eine intensive Medienarbeit in deutscher und französischer Sprache halfen mit, den Be-

kanntheitsgrad im erweiterten Einzugsgebiet zu steigern. Mit viel Einsatz und unter Mithilfe der beiden Fördervereine IGBL und Pro Belpmoos wurde in allen Städten des Einzugsgebietes an Standaktionen in Fussgängerzonen und Einkaufszentren sowie an regionalen Messen auf die Flugangebote ab Bern-Belp aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wurden die Reisebüros in der ganzen Grossregion erstmals zu sehr gut besuchten Informations-Brunches eingeladen und zusammen mit Airlines und Reiseveranstaltern umfassend informiert.

Unterstützt wurden die vielen Publikumsveranstaltungen und Auftritte mit neuen Broschüren und überarbeitetem Werbe- und Standmaterial. Die Besucher wurden mit einem Flughafen-Bonusheft belohnt, das verschiedene Gutscheine und Vergünstigungen enthält. Abgeschlossen wurde das intensive Marketingjahr mit einem Skitag in Adelboden, zu welchem wiederum Reisebüros aus der ganzen Schweiz eingeladen wurden.



STRECKENNETZ LINIENVERKEHR

Das Jahr begann mit intensiven Aktivitäten rund um die neuen Air-France-Flüge nach Paris-Orly. Air France und Alpar AG lancierten gemeinsam einen zusätzlichen Marketingplan für den Start der neuen Linie. Firmenkunden, Reiseveranstalter und Medien galt es mit bescheidenem Budget auf das neue Angebot aufmerksam zu machen. Die monatlichen Steigerungen der Passagierzahlen nach Orly sind ein gutes Zeichen für die Akzeptanz des Fluges.

Die Deutsche Lufthansa setzte aufgrund einer Flottenrestrukturierung bereits Mitte 2008 auch auf der Strecke Bern-München die bedeutend grössere Dash 8-Q400 ein. Dies bedeutet eine Kapazitätssteigerung von 50%. Die einsetzende Wirtschaftskrise machte es zunehmend schwieriger, im harten Konkurrenzumfeld Lokal- und Anschlussverkehr zu guten Erträgen zu verkaufen. Um den Markt halten zu können und Bern ebenfalls preislich attraktiv im Schweizer Markt zu etablieren, wurden die gleichen Preisaktionen wie ab Zürich und Basel auch ab Bern-Belp angeboten. Saisonal wurden die Kapazitäten jeweils mittels Flugplanreduktionen angepasst und somit der Sitzladefaktor wieder gesteigert.

Insgesamt war die Entwicklung bei den Linienflügen für das wirtschaftliche Krisenjahr 2009 mit einer Passagierzunahme von knapp 19% zufriedenstellend, dies vor allem auch im Vergleich mit den anderen

Schweizer Flughäfen und der allgemeinen Entwicklung im Europaverkehr. Die intensiven Marketingmassnahmen zeigten dabei die gewünschte Wirkung.

STRECKENNETZ CHARTERVERKEHR UND SAISONALE LINIENFLÜGE

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hatte gravierende Auswirkungen auf die Reisebranche und das Urlaubsverhalten. Die Branche kämpfte das ganze Jahr über mit zum Teil grösseren Einbrüchen und Buchungsrückständen. In Zeiten der Krise werden als Erstes Überkapazitäten abgebaut und nachfrageschwache Angebote annulliert oder stark reduziert. Davon waren auch die Berner Reiseveranstalter, Airlines und letztlich der Flughafen mit einem Einbruch der Passagierzahlen von 19% merklich betroffen. In den Monaten Januar bis April hielt zudem der bis zu 30% höhere Wechselkurs viele Engländer davon ab, Skiferien in der Schweiz zu buchen. Trotzdem konnte die Anzahl der Destinationen und Flüge nach Bern-Belp im Winterverkehr gehalten werden. Für die Wintersaison 2009/2010 galt es deshalb, den bestehenden Verkehr zu erhalten, zumal die britischen Reiseveranstalter Flüge in die Alpen bereits im Herbst zusammenlegten oder wieder strichen. Aufgrund der guten Vorausbuchungen für das Berner Oberland aus dem englischen Reisemarkt gelang es jedoch, alle Destinationen und Flüge wieder im Angebot zu haben. Im Nachgang zum

holländischen Grossaufmarsch anlässlich der Euro 08 in Bern wurde zudem in enger Zusammenarbeit mit den Tourismus-Organisationen Rotterdam als neue Winterdestination eröffnet.

BUSINESS AVIATION

Seit einigen Jahren bewirbt der Flughafen Bern-Belp aktiv das wichtige Standbein der Business Aviation. Im Berichtsjahr wurden diese Aktivitäten mit einem zielgerichteten Konzept und Marketingplan nochmals intensiviert. Die Akquisition und Bewerbung ist in diesem Segment komplexer als in anderen Bereichen der Luftfahrt. So präsentierte sich der Berner Flughafen zusammen mit Partnern als «Swiss Business Airports» wiederum an der Branchenmesse «ebace» in Genf an einem eigenen Stand. Dabei wurden auch gezielte Werbe- und Verkaufsförderungsmassnahmen eingeleitet sowie Homepage-Owners zu einem Gedankenaustausch und «Dankeschön-Apéro» eingeladen. Die Marketingmassnahmen und der gute Service zeigten auch in diesem Segment Wirkung. So nahm alleine der wichtige Dezemberverkehr 2009 um rund 50% zu. Der Flughafen Bern-Belp ist als wichtige Drehscheibe für Geschäftsreisende ins Mittelland, aber auch für Gäste nach Gstaad/Saanenland oder andere Tourismusorte im Berner Oberland etabliert.



SKY WORK AIRLINES AG

Sky Work Airlines setzte im Berichtsjahr die Turboprop-Flugzeuge Bombardier Dash 8-400Q und Dornier DO 328 ein. Das Jahr war von mehreren Annullationen im Charterverkehr und einer daraus resultierenden reduzierten Flugstundenproduktion geprägt. Neben den Auswirkungen der Wirtschaftskrise trugen dazu auch die zurückhaltenden Buchungen infolge der Schweinegrippe und der Bombenattentate auf Mallorca bei. Die Berner Airline reagierte darauf mit temporärer Kurzarbeit und der Umsetzung weiterer Kosteneinsparungen.

Die Charterflugoperationen zeichneten sich aus durch einen hohen Sicherheitsstandard, effektive Produktivität und Pünktlichkeit. Die organisatorischen Abläufe vor Ort und an den Destinationen konnten weiter optimiert werden. Der operationelle Effort wurde durch zahlreiche anerkennende Rückmeldungen bestätigt. Im Dezember 2009 nahm Sky Work Airlines eine neue Linienverbindung von Bern nach Rotterdam auf, und im Jahr 2010 wird Barcelona als neue Strecke lanciert. Das Charterangebot wird ebenfalls weiter ausgebaut. Aufgrund verschiedener Indikatoren ist für 2010 ein verhaltener Optimismus angesagt. Sky Work Airlines plant einen weiteren Ausbau der Tätigkeiten, auch am Flughafen Bern-Belp. Dabei dürften erste konkrete Schritte bereits im Jahr 2010 ersichtlich werden.

AARETAL REISEN AG

Aaretal Reisen AG mit Sitz in Münsingen betreibt erfolgreich saisonale Charterflüge ab Bern-Belp nach Elba, Korsika, Lefkada, Mallorca, Menorca, Parga und Sardinien (Olbia, Tortoli und Cagliari). Insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für einen kompetenten und kundenorientierten Service. Alle Charterflüge wurden im Berichtsjahr mit der Berner Fluggesellschaft Sky Work Airlines durchgeführt. Das Programm umfasste auch Städteflüge von Bern nach Berlin, Hamburg, München, Paris und Wien. Im Arrangementpreis war jeweils auch der Gratisparkplatz inbegriffen. Die Angebote der Firma Park, Fly & Drive sind bei den Kunden sehr beliebt und gut in das Gesamtangebot des Berner Flughafens eingebunden. Neben den Arrangements ab Bern-Belp kann bei Aaretal Reisen auch das gesamte Angebot der verschiedenen Reiseveranstalter weltweit gebucht werden.

CHIAPPA TRAVEL AG

Chiappa Travel AG bietet als Korsikaspezialist bereits seit 1989 Charterflüge ab Bern-Belp nach Figari im Süden von Korsika an. Die Reisenden, vor allem aus den Regionen Zürich, Innerschweiz, Aargau und Bern, waren auch im Jahr 2009 wieder mit dem Gesamtangebot und dem persönlichen und familiären Ambiente am Flughafen Bern-Belp sehr zufrieden. 2009 feierte Chiappa Travel AG das 20-jährige Bestehen und offerierte

deshalb den mitreisenden Kindern im Monat August Gratisflüge.

UNIVERSAL FLUGREISEN

Der Mallorcaspezialist Universal Flugreisen konnte im Jahr 2009 seine Passagierzahlen ab Bern-Belp erneut deutlich steigern. Mit einer zweiten Rotation am Sonntag durch Darwin Airline wurde eine Auslastung von rund 95% über die ganze Saison (März bis Oktober) erreicht. Die Reisenden schätzten vor allem die kurze Anreise sowie die schnelle und unkomplizierte Abfertigung am Flughafen Bern-Belp. Bei Darwin Airline wurden die Pünktlichkeit, die Zuverlässigkeit sowie der freundliche Service an Bord sehr hoch gewertet. Mallorca bleibt damit dank einer attraktiven Preisgestaltung eine der beliebtesten Destinationen ab Bern-Belp. Die Zusammenarbeit mit der Alpar AG ist auch unter der neuen Leitung des Flughafens sehr unkompliziert und konstruktiv.

XENOTOURS AG

Xenotours AG, langjährig auf Tunesienreisen spezialisiert, führt seit September 2007 Charterflüge von Bern nach Tabarka durch. Geflogen wurde mit der Berner Firma Sky Work Airlines. Die Passagierzahlen lagen über den Erwartungen. Anlässlich einer Promotionsreise liessen sich vom 16. bis 20. Oktober 2009 zahlreiche Reisebüromitarbeitende sowie Journalistinnen und Journalisten über Tabarka, die Nordküste Tunesiens und Hammamet informieren. Für 2010 ist ein wöchentlicher Charterflug nach Enfidha geplant. Der neue Flughafen Enfidha liegt ideal zwischen den bekannten Badeorten Hammamet und Monastir und unweit der beliebten Ferienzeile Port El-Kantaoui und Sousse. Mit diesem Flug können somit ab Bern-Belp weitere Touristenzentren in Tunesien angeboten werden.



ALLGEMEINES

Die Betriebsbereitschaft wurde im Berichtsjahr während 365 Tagen mit insgesamt 42 778 Arbeitsstunden (Vorjahr: 41 207) konzessionskonform sichergestellt. Der tägliche Betrieb wurde dabei in zwei Schichten aufgeteilt. 26 Fest- und fünf Teilzeitmitarbeitende besorgten sowohl die Kerngeschäfte im Flugbetrieb als auch die anfallenden Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen, Gebäuden, Pisten und Umgebung. Mit der Einführung der EG-Verordnung 300/2008 musste unter anderem ein sogenannter Critical Part («kritische Zone») eingerichtet werden. Damit wurden securitymässig insbesondere auch die Mitarbeitenden der Alpar AG sowie der Partnerfirmen betroffen. So werden sie seit Juli 2009 vor Arbeitsbeginn und vor dem Eintritt in den Critical Part sicherheitsmässig besonders überprüft. Für jeden Neueintritt in den Critical Part ist das Prozedere zu wiederholen.

Die Einführung der neuen Vorschriften und Auflagen erforderte besondere Ausbildungen und zog zusätzliches Engagement jedes einzelnen Mitarbeitenden nach sich. Die Einrichtungen und Ausbildungen erforderten auch wesentliche zusätzliche finanzielle Aufwendungen. 147 Flughafenmitarbeitende absolvierten im Sommer 2009 erfolgreich die vorgeschriebenen Funk- und Fahrerausbildungen für Bewegungen innerhalb des Areals. Auch 2009 wurden der Betrieb und einzelne Mitarbeitende in diversen Bereichen auditiert und teilzertifiziert. Der prozentuale Aufwand an unproduktiver Arbeit stieg im Berichtsjahr nochmals deutlich an.

GROUND OPERATIONS

Die Abteilung Ground Operations – bestehend aus den Bereichen Traffic (Operations Coordination and Passenger Services), Aircraft and Ramp Handling, Air Travel Office und Welcome Desk – war auch im Berichtsjahr mit einigen neuen Herausforderungen konfrontiert. Mit Beginn der Air-France-Flüge mussten die operationellen Standards auf einen weiteren Netzwerk-Carrier ausgerichtet werden. Die entsprechenden Massnahmen und Schulungen führten insbesondere in den Bereichen Load Control, Flugzeughandling und Safety zu hochstehender Qualität.

Rechtzeitig auf den Winter konnte im Verlauf des Herbstes die Zertifizierung der Entscheidungsschulung (De-Icing und Anti-Icing)



sowie des entsprechenden Konzepts durch die Spezialisten von Lufthansa abgeschlossen werden. Diese Zertifizierung basiert auf internationalen Vorschriften und Empfehlungen. Die Anforderungen sind auch im Bereich Passagierdienst und Ticketing weiter gestiegen. 2009 wurden über das Reservationssystem Amadeus für 4449 einzelne Flugstrecken die entsprechenden Buchungen vorgenommen, was einer Steigerung von rund 40% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zu Beginn des Jahres wurden die Ticketingmitarbeitenden für den Verkauf der Arrangements ab Bern-Belp ausgebildet. Die Verkaufsaktivitäten konnten damit im Berichtsjahr gesteigert werden. Die attraktive Sky-Lounge wurde von 4500 Fluggästen genutzt. Dies entspricht einer Steigerung von 10% gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich Aircraft and Ramp Handling konnten mit gezielten Trainings die Abläufe und damit die Qualität weiter verbessert werden. Die dazu eingesetzten Gerätschaften und Fahrzeuge wurden 2009 weiter modernisiert und teilweise ersetzt. Sehr gut hat sich dabei der im Vorjahr beschaffte Flugzeugschlepper Lektro im täglichen Einsatz bewährt. Eine erfreuliche Steigerung wurde im Bereich der Business Aviation mit insgesamt 1723 Handlings verzeichnet. Dabei machte sich insbesondere der vermehrte Einsatz von grösseren Businessjets wie Bombardier Global Express oder Gulfstream G4 positiv bemerkbar. Eine

Umfrage bei den Operators ergab, dass über 95% der Befragten mit den erbrachten Leistungen auf dem Flughafen Bern-Belp sehr zufrieden sind.

FLUGHAFENFEUERWEHR/ RETTUNGSDIENSTE

Im Berichtsjahr rückte die Flughafenfeuerwehr insgesamt zu 19 Einsätzen aus (Vorjahr: 15). Die meisten Einsätze waren vorsorglicher Art und es mussten keine Personenschäden verzeichnet werden. Der Sachschaden hielt sich ebenfalls in Grenzen. Die stete Aus- und Weiterbildung sowie die Aktualisierung der technischen Einrichtungen und Mittel standen auch im Berichtsjahr im Mittelpunkt. Dazu zählen auch Rettungsübungen, Brandbekämpfungen an Flugzeugen sowie Atemschutzübungen. Im Jahr 2009 erfolgten vier Kaderübungen, sechs Übungen in Flugzeugbrandbekämpfung, eine Sanitätsübung, eine allgemeine Feuerwehrausbildung auf dem Übungsgelände in Riedbach, sechs Atemschutzübungen sowie sechs Übungen in der Gebäudebrandbekämpfung. Ein Mitarbeiter besuchte im Juni einen einwöchigen Flugzeugbrandbekämpfungskurs in Holland. Die Auflagen der internationalen Zivilluftfahrtbehörde verlangen, dass innerhalb von drei Minuten ein der Flugzeuggrösse angepasster Mindestbestand an Löschmitteln und Feuerwehkräften am Einsatzort innerhalb des Flughafens zum Einsatz kommen kann. Das über vier-



zig Jahre alte Feuerwehrfahrzeug Florian 4 konnte durch ein Occasionsfahrzeug der Berufsfeuerwehr Bern ersetzt werden. Das neue Fahrzeug ist unter anderem mit einem mobilen Notstromaggregat und einem ausfahrbaren Lichtmast ausgerüstet. Das Schnellinterventionsfahrzeug Florian O musste ebenfalls ausgewechselt werden.

WINTERDIENST/ FLUGZEUGENTEISUNG

Im Berichtsjahr waren die Räumungsequipen für die Pisten- und Vorfeldräumungen rund 120 Stunden im Einsatz (Vorjahr: 260 Stunden). Die Pistenenteisung erfolgte umweltschonend mit 5500 Litern denaturiertem Sprit und rund 1500 Litern AVIFORM I-50. Für die Räumung der grossen Schneemengen wurde im Februar eine externe Schneefräse eingesetzt. Die im Vorjahr beschafften Anhänger-Kehrblasgeräte haben sich ausgezeichnet bewährt. Allerdings war die Einsatzbereitschaft bei den Zugfahrzeugen aus den Jahren 1979 und 1980 infolge nicht mehr verfügbarer Ersatzteile eingeschränkt, sodass dringend Ersatz gesucht werden musste. Nach ausführlicher Evaluation wurde Ende November 2009 ein Schleppfahrzeug mit Jahrgang 2002 beschafft und die Mitarbeitenden entsprechend ausgebildet. In den Wintermonaten wurden total 266 Flugzeugenteisungen (Vorjahr: 225) mit einem Aufwand von 67 Arbeitsstunden durchgeführt. Dabei wurden 86 843 Liter

Flugzeugenteisungsmittel appliziert (Vorjahr: 60 858 Liter). Die Enteisungsmittel wurden gefasst und umweltgerecht entsorgt. Einem ausführlichen Pflichtenheft entsprechend – und in Abwägung von Kosten und Nutzen – wurde ein fabrikneues Flugzeugenteisungs-Fahrzeug vom Typ Tempest bestellt. Es wurde im Oktober 2009 ausgeliefert und konnte nach einer detaillierten Abnahme und der Schulung der Mitarbeitenden rechtzeitig zu Beginn der Wintersaison in Betrieb genommen werden. Mit diesem neuen Gerät wurde der hohe Sicherheitsstandard bei den Flugzeugenteisungen weiter ausgebaut.

SICHERHEIT (SAFETY)

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt überreichte der Alpar AG am 24. April 2009 die ICAO-Zertifizierungsurkunde. Der Flughafen Bern-Belp ist somit nach Genf, Zürich und St. Gallen-Altenrhein der vierte Flughafen in der Schweiz, welcher das hohe, international geltende Qualitätssiegel erreichen konnte. Am 1. Juli 2009 fand auf dem Flughafen Bern-Belp die periodische grosse Notfallübung statt, diesmal unter dem Namen «Albatros». Nach einem über zwölfstündigen Übungseinsatz mit mehr als hundert Einsatzkräften aus Polizei, Sanität, Feuerwehr und Betreuungsdiensten konnte das Übungsszenario – eine Flugzeugentführung mit Geiselnahme, Bombendrohung und diversen medizinischen sowie feuerwehrtech-

nischen Einsätzen – erfolgreich beendet werden. Beteiligt waren neben den flughafenspezifischen Notfall- und Einsatzkräften die Fluggesellschaft Farnair aus Basel, die Kantonspolizei Bern mit verschiedenen Einheiten, die Interventionsgruppen Bern und Zürich, die Berufsfeuerwehr Bern, die Sanitätspolizei Bern sowie das Care-Team Bern. Ziel der Übung war, die Alarmorganisation des Flughafens Bern-Belp gemäss Notfallplan zu testen. Ebenso wurden Abläufe und Schnittstellen zwischen der Alpar und den Einsatzkräften überprüft. Die Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) verlangt von den Flughäfen, dass sie alle zwei Jahre Notfallübungen durchführen.

SICHERHEIT (SECURITY)

Das Jahr 2009 stand im Zeichen einer Reihe neuer sicherheitsrelevanter Auflagen. Als eine der Folgen dieser zusätzlichen Regulationen mussten verschiedene Zugänge auf das Flughafenareal definitiv geschlossen werden. Zum besonderen Schutz der Linien- und Charterflüge galt es unter anderem, auf dem Vorfeld eine Fläche als besonders beaufsichtigten «Critical Part of Aerodrome» auszuscheiden. Mit einer definierten Abgrenzung liessen sich für die Allgemeine Luftfahrt, verschiedene Partnerfirmen und weitere Nutzer Erleichterungen schaffen. 2009 trat auch für die Schweizer Flughäfen das Schengenabkommen in Kraft. Bern-Belp wurde damit zur EU-



Aussengrenze, wesentliche bauliche und betriebliche Anpassungen sind unabdingbar. Das Abkommen verlangt unter anderem die strikte Trennung zwischen den Passagieren von Schengenländern und Nicht-Schengenländern. Die Umsetzung der zusätzlichen Security-Massnahmen und der Schengenkompatibilität beinhaltet hoheitliche Aufgaben und verursacht beträchtliche Kosten, was die Alpar AG bewegte, diesbezüglich beim Kanton Bern vorstellig zu werden. Der Regierungsrat des Kantons Bern prüfte das Anliegen ausführlich und stellte dem Grossen Rat Antrag für einen Verpflichtungskredit in Gesamthöhe von CHF 5700 000.– für die baulichen Massnahmen zur Erlangung der Schengenkompatibilität und für einen auf drei Jahre befristeten Beitrag an die Security-Kosten. In der Januar-Session 2010 hat der Grosse Rat des Kantons Bern den Antrag deutlich durchgeheissen.

BAU/UNTERHALT/ANPASSUNGEN

Vierte Ausbautetappe

Anlass zur Ausarbeitung der vierten Ausbautetappe gaben verschiedene Faktoren. Einerseits wurden die internationalen und damit auch die nationalen Vorschriften in Bezug auf die Sicherheit in letzter Zeit erheblich verschärft, sodass der Flughafen Bern-Belp mit seinen heutigen Einrichtungen an Grenzen stösst. Um den Flughafen weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu erhalten, drängt sich eine Entflechtung der verschiedenen Tätigkeitsfelder auf. Geplant ist die Verlegung der Unterhaltsbetriebe, der Flugschule, der Kleinaviatik sowie eines Teils der General Aviation auf die Südwest-Seite der Piste, auf das Gelände des heutigen Segelflugarials. Für eine Teilverlagerung der General Aviation ist die Errichtung von Hangars und Abstellplätzen unabdingbar. Zur Erschliessung ist ein neuer Rollweg geplant. Der Segelflugarbetrieb wird bei dieser Verlagerung berücksichtigt und kann weiterhin, jedoch unter neuen operationellen Gegebenheiten, stattfinden. Die Ausarbeitung der vierten Ausbautetappe wurde Anfang 2009 in Angriff genommen. Anlässlich eines SIL-Koordinationsgesprächs (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) im März 2009 wurden die Anrainergemeinden sowie die kantonalen Fachstellen und Behörden erstmals über die in diesem Zusammenhang geplanten Vorhaben auf der südwestlichen Seite der Hartbelagspiste informiert. Im Nachgang zu dieser Orientierung hat die Alpar AG unter Aufsicht

des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) und unter Einbezug der betroffenen Partner in verschiedenen Bereichen (unter anderem Erschliessung, Ökologie, Lärm) entsprechende Vorabklärungen getroffen.

Tarmac-Sanierung

Von Ende Juli bis Ende September fand die Erweiterung und Sanierung des Tarmacs (befestigtes Vorfeld) im Rahmen der zweiten Phase des Bauprojekts «Sanierung alter Bundestarmac» statt. Die Sanierungsarbeiten umfassten den Ersatz der schadhaften Belagsflächen sowie den Einbau eines neuen Entwässerungssystems. Damit wurden die Gewässerschutzbestimmungen so erfüllt, dass auch die Enteisung und Betankung von Flugzeugen auf den sanierten Flächen möglich ist. Gleichzeitig konnte die befestigte Flugzeugabstellfläche erweitert werden. Mit der Vorfeldsanierung wurde ein weiterer offener Punkt aus der BAZL-ICAO-Zertifizierung vom April 2009 erfüllt.

Bewirtschaftungskonzept

«Selhofenzopfen»

Ein Grossteil der Waldeinheit im Naturschutzgebiet «Selhofenzopfen» liegt direkt in der An- und Abflugachse des Flughafens Bern-Belp. Gemäss dem Sicherheitszonenplan des Flughafens verletzen mehrere Bäume in diesem Gebiet die sogenannten Hindernisfreihalteflächen. Die Alpar AG als Konzessionärin sah sich infolgedessen gezwungen, entsprechende Massnahmen einzuleiten. Der Grundeigentümer dieser Waldeinheit, der Staatsforstbetrieb des Kantons Bern sowie das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern erarbeiteten zusammen mit der Alpar AG ein entsprechendes Bewirtschaftungskonzept. Mit höchster Priorität wird Anfang 2010 die erste Etappe (nordöstlicher Teil der Waldeinheit) ausgeführt. Dabei sollen sämtliche Bäume mit einer Höhe ab 25 Metern entfernt werden. Das Bewirtschaftungskonzept sieht vor, die Waldfläche in weiteren Etappen über die nächsten 25 Jahre auf die Masse im Sicherheitszonenplan hin zu bewirtschaften. Dabei sind neben den Holzfällarbeiten auch Ersatzmassnahmen zugunsten des Naturschutzes, zur Förderung gefährdeter Baumarten, zur Förderung von Reptilien und Amphibien und zur Erhöhung des Totholzanteils vorgesehen. Ebenfalls sollen die Waldränder stufig und artenreich gestaltet werden. Die Einhaltung der sicherheitsrelevanten Hindernisfreihalteflächen

im Naturschutzgebiet «Selhofenzopfen» ist entscheidend für die An- und Abflughöhen des Flughafens.

BM DIENSTE AG

Treibstoffe

Das Betankungsteam mit einem Personalbestand von neun Mitarbeitenden (Stand Januar 2009) war für die Aufwendungen rund um die Betankungen insgesamt 4274 Stunden im Einsatz. Den Ausbildungen, Trainings und Tests wurde auch im Jahr 2009 besondere Beachtung geschenkt. Die 5360 Betankungen (Vorjahr: 5320) konnten ohne Zwischenfälle abgewickelt werden. Dabei wurden 394 822 Liter AVGAS (Treibstoff für Kolbenmotoren) und 2 205 855 Liter Kerosin (Treibstoff für Düsentriebwerke) verkauft. Insgesamt wurden im Berichtsjahr somit 2 600 677 Liter Treibstoff (–14,7%; Vorjahr: 3 048 323 Liter) ausgeschrieben.

Parkplatzbewirtschaftung

Infolge Wegfalls des temporären Sommerparkplatzes im Jahr 2010 musste eine Alternative evaluiert werden. Mit der gefundenen Lösung kann voraussichtlich ab dem Jahr 2011 den Passagieren eine optimale, definitive Parklösung in unmittelbarer Nähe des Terminals angeboten werden. Das Plangenehmigungsverfahren wurde beim Bundesamt für Zivilluftfahrt eingeleitet.



FLUGHAFENPARTNER

Allgemeine Luftfahrt und flughafennahe Betriebe

ALP-AIR BERN AG

Schon seit längerer Zeit hatte die Flughafengesellschaft Alpar AG einen Verkauf ihrer Tochtergesellschaft Alp-Air Bern AG erwogen. Zusammen mit dem Verwaltungsrat der Alpar AG wurde eine für alle Beteiligten einvernehmliche Lösung gefunden. Die Alp-Air Bern AG ging somit Ende Februar 2009 rückwirkend auf Anfang Januar 2009 an die neuen Eigentümer über; dies ist für das weitere Fortbestehen des Flugbetriebs Alp-Air Bern entscheidend. Gleichzeitig mit dem Kauf der Alp-Air Bern beschlossen die Eigentümer, eine weitere Firma zu Flugzeughandelszwecken zu gründen, die Alp-Aircraft GmbH. Verwaltungsrat und Geschäftsführung sind bei beiden Firmen identisch. Im Verlauf des Jahres konnten drei neue Schulflugzeuge Very Light Aircraft (VLA) AT-3 aus polnischer Fabrikation angeschafft werden. Die modernen Flugzeuge zeichnen sich durch ein ausgewogenes Flugverhalten aus, kommen mit deutlich geringerem Kraftstoffverbrauch aus und verursachen wesentlich tiefere Lärmemissionen. In Zusammenarbeit mit der Flughafengesellschaft war es möglich, im Herbst eine eigene kleine Tankanlage mit MOGAS-Treibstoff (bleifrei 98) zu beschaffen, um die neuen Flugzeuge mit dem kostengünstigeren und umweltfreundlicheren Treibstoff betanken zu können.

Die Alp-Air Bern AG verzeichnete im Berichtsjahr eine erfreuliche Steigerung in der Flugstundenproduktion. Im Vordergrund standen dabei die Piloten-Grundausbildungen, die Weiterbildungen und die begleiteten Auslandsflüge. Entwicklungshemmend sind die stetig steigenden Anforderungen und die Auflagenflut seitens der europäischen und nationalen Regulatoren, welche auch die Flugschulen und Rundflugbetriebe betreffen.

AIRMATEC AG

Der Berner Flugzeugwartungsbetrieb Airmatec AG verzeichnete während des Jahres 2009 eine sehr gute Auslastung. Die erfolgreiche Akquisition von Neukunden und die fachlichen Erweiterungen trugen zum guten Ergebnis bei. Mit einer grossen Westschweizer Flugschule konnte ein Wartungsvertrag abgeschlossen werden, sodass deren Flugzeuge künftig in Bern-Belp gewartet werden.



Im Bereich des Unterhalts an Jets und Turboprops musste ein Rückgang registriert werden, der sich allerdings durch die gestiegene Auslastung bei den Wartungen von kleineren Flugzeugen der Allgemeinen Luftfahrt wettmachen liess. Mit temporär tätigen Mitarbeitenden konnten die Betriebsspitzen abgedeckt werden. Zwei Flugzeugmechaniker wurden bei der aufwendigen Erlangung von Fachlizenzen unterstützt. Insgesamt beschäftigte die Airmatec AG im Jahr 2009 neun Festangestellte sowie drei temporär Mitarbeitende.

AIRPORT-CATERING GMBH

Der Berner Catering-Zulieferer Airport-Catering GmbH spürte im Berichtsjahr die Auswirkungen der Finanzkrise. Der Umsatz des Vorjahres konnte aufgrund des Rückgangs bei den Charter- und Businesspassagieren und des reduzierten Flugprogramms nicht erreicht werden. Im Rahmen der allgemeinen Sparmassnahmen und des stetig steigenden Kostendrucks wurden seitens der Fluggesellschaften auch die Catering-Angebote reduziert. Um den hohen Qualitäts- und Servicestandard zu halten, wurde der Personalbestand des Vorjahres trotz allem beibehalten.

AIRPORT HOTEL RESTAURANT

Pächter und Mitarbeitende des Airport Hotel können auf ein interessantes und erlebnisreiches erstes Geschäftsjahr zurückblicken.

Nach einem sehr harten und langen Winter wurde die Eröffnung der Selbstbedienungsterrasse ab März ein richtiger Hit. An den Wochenenden erfreuten sich Familien, Spaziergänger und Sportler auf der grossen Terrasse (160 Plätze) direkt an der Landepiste bei einer saisongerechten Stärkung am Fluggeschehen. Die Frühlingsmonate entpuppten sich als eigentliche «Hochsaison» in allen Betriebszweigen. Die grosse und lang anhaltende Sommerhitze und die damit verbundenen Hitzetage hatten einen ruhigeren Geschäftsgang zur Folge. Dafür entwickelten sich die Herbstmonate wie auch der Jahresausklang positiv. Die ganze Crew des Airport Hotel wartet im zweiten Geschäftsjahr mit einem spannenden und vielseitigen Angebot auf und ist überzeugt, weitere Gäste gewinnen und überzeugen zu können. Nach wie vor ist der Betrieb an sieben Tagen pro Woche geöffnet.

DIAMAIR LTD.

Im Jahr 2009 arbeitete DiaMair Ltd. weiter an der kommerziellen Zulassung. Die moderne, in Bern stationierte Embraer Legacy war regelmässig und sehr häufig für die privaten Eigentümer ab Bern-Belp in Europa, Afrika, dem Mittleren Osten und Asien unterwegs. Mit ihrer gediegenen Innenausstattung und den maximal 13 Plätzen ist die Embraer Legacy bestens auf die Bedürfnisse von Geschäfts- und Privatreisen ausgelegt. Mit einer Reisegeschwindigkeit von 850 Stundenkilometern und einer Reichweite von 6000 Kilometern sind alle wichtigen Märkte und Städte ab Bern-Belp schnell erreichbar. DiaMair Ltd. arbeitet daran, das Flugzeug ab 2010 kommerziell interessierten Geschäfts- und Privatleuten anbieten zu können.

HELISWISS SCHWEIZERISCHE HELIKOPTER AG

Obwohl die Finanzkrise für die Firma HeliSwiss vordergründig wenig spürbar war, hatte sie indirekt vielfältige Auswirkungen auf den Umsatz und mehr noch auf die Kosten. Die Rekordzahlen von 2008 konnten nicht wieder erreicht werden. Dies wurde aufgrund der veränderten Ausgangssituation Anfang 2009 bereits offensichtlich. Auch die Auswirkungen der regulatorischen Änderungen (EASA, BAZL, ICAO, SUVA) schlugen zum Teil direkt zu Buche, und vor allem im Grossmaschinenbereich zeichnete sich ein erhöhter Investitionsbedarf aufgrund



von veränderten Zertifizierungsbestimmungen ab. Der Kleinmaschinenbetrieb begann sehr ansprechend und übertraf die Erwartungen, infolge der Schlechtwetterperioden im Herbst wurde der Betrieb jedoch etwas gedämpft. Das Gesamtergebnis entsprach aber Ende Jahr den Erwartungen und war entsprechend zufriedenstellend. Die höheren Kosten und Investitionen, die aufgrund der höheren Anforderungen der regulierenden Behörden anfallen, lassen sich nicht nur mit einem erhöhten Umsatz abdecken und müssen an die Kunden weitergegeben werden. Auch der Flugplatz selber gibt seine steigenden Kosten weiter, was die Preisspirale weiter antreibt. Unter diesen Vorzeichen ist es für das kommende Jahr eine Bedingung und eine Schlüsselposition, die Kosten tief zu halten.

LUFTWAFFE, LUFTTRANSPORT-DIENST DES BUNDES LTDB

Der LTDB hat den Auftrag, zugunsten des Bundesrates, der Departemente und Bundesämter sowie der Luftwaffe mit Flächenflugzeugen und Helikoptern die Flugbereitschaft für Passagier- und kleinere Materialtransporte sicherzustellen. Seit der Fusion zwischen dem BAZL und der Luftwaffe ist der LTDB bereits fünf Jahre in Bern-Belp stationiert. Zu den Einsatzmitteln des LTDB in Bern-Belp gehören die Jets (Falcon 50, Cessna Citation Excel) sowie die zwei Helikopter EC-635VIP und Cougar Super Puma. Die Beech Super King Air, die Beech 1900D und der Twin Otter sind in Dübendorf stationiert. Zum LTDB zählen 15 Militärpiloten und eine Assistentin am Standort Belp, in Dübendorf haben weitere 13 Piloten ihren Dienstort. Der LTDB ist für die Luftwaffe ein fester Ausbildungsplatz für kaufmännische Lernende, diese absolvieren regelmässig einen Stage von drei bis sechs Monaten. Zusätzlich sind weitere Piloten der Luftwaffe während des ganzen Jahres in Bern-Belp für den LTDB tätig. Drei Mitarbeiter leisteten auch in diesem Jahr einen mehrwöchigen Einsatz als Helipiloten bei Einsätzen im Kosovo oder in Bosnien. Ab Beginn 2009 konnte der LTDB die beiden neuen EC-635-Helikopter für VIP-Transporte ab Bern-Belp einsetzen. Die neuen Maschinen wurden für den LTDB mit einer Klimaanlage ausgerüstet. Sie lösten den SA365N ab, der fast 25 Jahre lang für den Bundesrat geflogen war. Am 5. August 2009 überflog der Dauphin das letzte Mal die

Bundesbasis, bevor er von den neuen Besitzern in Empfang genommen wurde.

Im Berichtsjahr wurden vom LTDB 2360 Flugstunden geflogen, mit einberechnet sind auch die Flüge ab Dübendorf. Die neuen VIP-Helikopter waren während 347 Flugstunden im Einsatz. Die Logenbetreuung der Bundesbasis wurde auch in diesem Jahr von den Mitarbeiterinnen der Alpar AG wahrgenommen.

LUFTWAFFE, DIENSTSTELLE BELP

Mit einem Personalbestand von acht Vollzeit- und einem Teilzeitmitarbeitenden konnten der Flugbetrieb, die Bereitstellung wie auch der Unterhalt und die Wartung der Helikopter und Flächenflugzeuge sichergestellt werden. Insgesamt leisteten die Mitarbeitenden der Dienststelle Belp den Flugdienst für 3624 Flugbewegungen (Vorjahr: 3849). Der Pikettdienst, welcher während 24 Stunden und über 365 Tage gewährleistet wird, wurde im Berichtsjahr zu 276 Einsätzen aufgegeben. Vier Mitarbeiter leisteten wiederum einen dreiwöchigen Einsatz als Helikoptermechaniker in Bosnien oder im Kosovo.

MALBUWIT AG, FLIGHT TRAINING CENTER

Die reputierte Berner Flugschule spürte auch die Auswirkungen der allgemein angespannten Wirtschaftslage mit einem leichten Produktionsrückgang. Dank einer weitgehend stabilen Zahl von Privatkunden und der bewährten Flexibilität im Ausbildungsangebot fiel das Ergebnis trotzdem befriedigend aus. Die umfassende Gestaltung der Ausbildungsprogramme sowie das breite Angebot wurden wiederum sehr geschätzt. Die verschiedenen Type-Ratings und die Refresherkurse waren im Jahr 2009 gut belegt. Die hervorragende Zusammenarbeit mit Nordic Aviation Training Systems in Sandefjord (Norwegen) für die Erlangung der Linienpilotenlizenzen bewährte sich erneut bestens.

MOUNTAINFLYERS

Infolge der Umsetzung der neuen Security-Auflagen, mit der Einführung des Critical Part und der Schliessung verschiedener Zugänge, wurde der Zugang für Kunden und Mitarbeitende der Berner Helikopterfirma massiv erschwert. Die Alpar AG bot Hand für eine bestmögliche Lösung. So konnte in der Nähe des Haupteingangs ein ansprechender Containerkomplex für Kundenempfang und Büro



errichtet werden. Die für 2009 budgetierten Flugstunden wurden trotz wirtschaftlich anspruchsvoller Umstände erreicht. 2010 feiert Mountainflyers das 30-jährige Bestehen. Ihre Zukunft und mögliche Erweiterungen sieht die Firma auch im Zusammenhang mit der vierten Ausbaustappe des Flughafens Bern-Belp.

REGA-BASIS BERN

An der südöstlichen Ecke des Areals steht die Rega-Einsatzbasis. Im Gebäude befinden sich nebst dem Hangar für den Rettungshelikopter auch die Arbeits-, Aufenthalts- und Ruheräume der jeweils dreiköpfigen Besatzung. Ein Pilot, ein Rettungsassistent und ein Notarzt sind rund um die Uhr auf Pikett. Mit ihrem Eurocopter EC 145 rücken sie tagsüber innert fünf, nachts innert spätestens dreissig Minuten aus, um schnell professionelle medizinische Hilfe aus der Luft zu den Patienten zu bringen. Die Luftretter der Rega-Basis Bern – sie melden sich am Funk mit «Rega 3» – versorgen bei Primäreinsätzen die Notfallpatienten direkt am Unfallort und fliegen sie in geeignete Spitäler. Diese Einsätze erfolgen beispielsweise bei Verkehrs-, Arbeits- und Sportunfällen sowie bei medizinischen Notfällen. Sekundäreinsätze sind oft Verlegungsflüge von einem Regional- in ein Zentrumsspital. Auch bei Dunkelheit ist der rot-weiße Rega-Helikopter immer wieder unterwegs.

RUAG AEROSPACE AIRCRAFT SERVICES BERN-BELP

Die RUAG Aviation in Bern-Belp gehört zum «Aerospace Service Network» der RUAG. Zusammen mit den Flugzeug-Unterhaltsbetrieben in Genf-Cointrin, Lugano-Agno und Oberpfaffenhofen (Deutschland) bieten die Spezialisten in Bern-Belp einen schnellen,



umfangreichen und effizienten Service im zivilen MRO-Markt (Maintenance, Repair, Overhaul) an. In Belp werden vorwiegend Flugzeuge der Typen Dornier 328 Turboprop, Dornier 328 Jet, PC-12 und Cessna Citation Executive Jets gewartet. Das rund 30-köpfige Team verfügt über eine EASA-Part-145-Zulassung. Zu den wichtigsten Kunden gehören Sky Work Airlines, Scot Airways und Air Alps Aviation. Mit der Erweiterung ihres Flugzeugtypen-Portfolios auf die Twin-Otter-Serie bekräftigt die RUAG Aviation die Bedeutung des Standorts Bern-Belp für die Zukunft.

SKYGUIDE

Die Dienststelle Bern-Belp von Skyguide war im Jahr 2009 wiederum von verschiedenen Veränderungen geprägt.

Personal

Die Bemühungen, den Personalbestand auf den Sollbestand zu erhöhen, wurden durch zwei Ausbildungsabbrüche, zwei Pensionierungen und einen Abgang nach Zürich erschwert. Gegenwärtig befinden sich noch zwei Fluglotsen in Ausbildung, und im Jahr 2010 sollten ein bis zwei weitere dazustossen, um 2011 das Plansoll zu erreichen. Aktuell beschäftigt die Dienststelle Belp 15 Personen.

Flugbewegungen

Insgesamt fertigte die Flugsicherungsstelle Bern-Belp 81834 Flugbewegungen ab (23126 IFR und 58708 VFR). Dabei inbegriffen sind Instrumentenflugbewegungen der Flugplätze Grenchen, Alpnach, Buochs und Emmen, welche ebenfalls von Bern-Belp kontrolliert werden. Dies entspricht einem Tagesdurchschnitt von 224 Flügen, wobei der 6. August mit 457 Bewegungen der Spitzentag war. Interessant dabei ist, dass dies, trotz Wirtschaftskrise, das beste Ergebnis seit 2003 darstellt. Im Bereich Instrumentenflug war vor allem eine Zunahme der Flugbewegungen von und nach Grenchen zu verzeichnen.

Verfahrens Anpassungen

Es wurden diverse Optimierungsprojekte im Bereich Luftraum gestartet, welche sich allerdings frühestens im Verlauf des Jahres 2010 positiv auf den Instrumentenverkehr im Raum Willisau auswirken könnten. Skyguide-seitig wurde der Grossteil der Arbeiten in Bezug auf das GPS-gestützte An-

flugverfahren der REGA auf das Inselelspital vollendet. Mit der Bewilligung des Verfahrens durch das BAZL kann im Laufe des Jahres 2010 gerechnet werden. Im Zusammenhang mit der Einführung von neuen Transitrouten für den Sichtflugverkehr startete der Aero-Club Schweiz eine Kundenumfrage, welche für Skyguide Bern hervorragende Noten ergab.

Skyguide National

Nach der Annahme der Revision des Luftfahrtgesetzes konnten die strategischen Arbeiten zur Gründung einer Tochtergesellschaft vorangetrieben werden. Es ist vorgesehen, dass diese Gesellschaft die Flugsicherung im regionalen und militärischen Segment über schweizerischem Hoheitsgebiet übernehmen wird. Die Finanzierung soll dabei teilweise über die Mineralölsteuer erfolgen.

Technik

Im Bereich Technik erfolgte die Verbesserung der «Update rate» der Radarsichtgeräte auf vier Sekunden, was eine präzisere Darstellung des Flugverkehrs ermöglicht. Zudem wurden die sekundären Datendarstellungsgeräte mit dem gesamtschweizerischen Sys-

tem vernetzt (INCH). Ende Jahr erfolgte eine Vorprojektstudie zur Installation neuer Radarsichtgeräte, welche auch mit einem Kollisionswarnungssystem ausgestattet wären.

SKY WORK AG – BUSINESSJETS

Das Jahr 2009 war geprägt von der allgemeinen Wirtschaftskrise, welche sich auch sehr stark in der Business-Fliegerei der Sky Work AG manifestiert hat. Die Umsatzeinbusse von ungefähr 25% liess sich nur teilweise mit Kostensparmassnahmen sowie Kurzarbeit wettmachen. Immerhin konnten mit verschiedenen organisatorischen Massnahmen sowie personellen Neubesetzungen die Prozesse weiter optimiert werden. Da momentan zahlreiche attraktive Projekte in Bearbeitung sind, steht das Geschäftsjahr 2010 trotz nach wie vor schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen im Zeichen eines Ausbaus. Die Sky Work AG wird zusammen mit der Tochtergesellschaft Sky Work Airlines bei einem normalen Geschäftsverlauf auch im Jahr 2010 etwa 50 Angestellte sowie fünf weitere Arbeitskräfte auf Freelance-Basis oder im Mandatsverhältnis beschäftigen. Die Flugzeugflotte besteht aus insgesamt sechs Flugzeugen, welche hauptsächlich auf dem Flughafen Bern-Belp stationiert sind.

VALORA

k kiosk, Cafébar und Taxfree Shop

Der «k kiosk» mit Cafébar ist ein beliebter Treffpunkt für Passagiere und Mitarbeitende. Sie alle treffen sich an der Cafébar, essen einen Snack und profitieren vom breiten Kiosksortiment, wie Tageszeitungen, Zeitschriften und Hochglanzmagazine. Vor allem an Wochenenden frequentieren zahlreiche Ausflügler den «k kiosk» und die Cafébar. Auch sie geniessen die schnelle und unkomplizierte Verpflegungsmöglichkeit. Die Passagiere finden im «k kiosk» bei der Ankunft ihre internationalen Pressetitel, vor dem Rückflug ihr letztes Souvenir und im Taxfree Shop günstige Produkte wie Uhren und Zigaretten. Die 15 Mitarbeitenden unter der Leitung von Geschäftsführer Alan Gattlen bedienen die Kundschaft kompetent von frühmorgens bis abends spät. 2009 freuten sie sich über die Neulancierung der preisgünstigen ok.-Produkte; der ok.-Energy-Drink war auch am Flughafen Belp der Verkaufsschlager. Zum 40-Jahr-Jubiläum der ersten Mondlandung verschenkten sie am 20. Juli die beliebte Raketen-Glace.





W.D. AVIATION

Die seit 2001 am Flughafen Bern-Belp ansässige W.D. Aviation bietet Consulting-Dienstleistungen im Bereich Luftfahrt sowie die Organisation von Aviatik-Events an. Die Unternehmung ist auch am Schweizer Flugzeughersteller Swiss Light Aircraft mit Sitz in Muri-Gümligen beteiligt. Seit sechs Jahren bereits produziert W.D. Aviation im Auftrag der Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur, auch den redaktionellen Teil des Aviatikmagazins «Cockpit». Das seit 1959 erscheinende Fachblatt feierte im Jahr 2009 mit Erfolg den runden Geburtstag. Mittlerweile stehen weltweit über 100 Korrespondenten in regelmässigem Kontakt mit der Redaktion am Flughafen Bern-Belp. Als Chefredakteur amtiert Max Ungricht.

FÖRDERVEREINE

BERNER AERO-CLUB BAEC

Der Berner Aero-Club wurde 1929 gegründet und ist somit gleich alt wie der Berner Flughafen. Mit seinen über 500 Mitgliedern in den Aviatiksparten Motor- und Motor-kunstflug, Segelflug, Modellflug, Ballonfahren und diversen Tätigkeitsgruppen trägt der BAeC massgeblich dazu bei, dass Flugträume wahr werden, sei es beruflich oder als Hobby. Auch 2009 hat der Clubvorstand die regionale Interessenvertretung der privaten Luftfahrt wahrgenommen und dabei als einer der Fördervereine auch den Flughafen Bern-Belp unterstützt. Zusammen mit dem Flughafen und den anderen Fördervereinen setzt sich der regionale Dachverband für regulatorisches Augenmass und gegen eine überbordende behördliche Auflagenflut ein. Ein sehr beliebter Anlass ist der jeweils im Juni durchgeführte «Ikarus»-Jugendtag zur fliegerischen Nachwuchswerbung. Die BAeC-Mitglieder profitieren ausserdem von Fachvorträgen und weiteren Clubveranstaltungen. In diesem Rahmen wird jährlich der «Berner Aviatiker des Jahres» ernannt. 2009 wurde Beat Neuenschwander, heutiger Zentralpräsident des Aero-Clubs der Schweiz und Alpar-VR-Mitglied sowie vormaliger BAeC-Clubpräsident, mit der Ehrung gewürdigt. Seine langjährige Militärfiegerkarriere begann Beat Neuenschwander als 17-jähriger Segelflieger, und er blieb dem Flughafen Bern-Belp stets verbunden, so auch als Leader der bekannten Bravo-Staffel «Mösl-Team».



INTERESSENGEMEINSCHAFT BERNER LUFTVERKEHR IGBL

Der von Nationalrat Adrian Amstutz präsi-dierte Förderverein setzt sich aktiv für den Berner Luftverkehr ein. Zusammen mit der Alpar AG, Sky Work Airlines und dem Verein Pro Belpmoos machte die IGBL mit gezielten Strassenaktionen breite Bevölkerungsgrup-pen auf die Angebote von und nach Bern-Belp aufmerksam. Dabei wurden mehrere tausend Flyer und Flugpläne verteilt und informative Gespräche geführt.

Die IGBL setzt sich auch politisch ein für förderliche Rahmenbedingungen der Luft-fahrt. So wurden in aufschlussreichen Referaten die Mitglieder und Gäste über die neuen, zusätzlichen Auflagen und deren Auswirkungen orientiert. Damit wurde der regierungsrätliche Antrag zu einem Ver-pflichtungskredit für die Schengenkompati-bilität und die neuen Security-Auflagen gestützt.

IG OSKAR BIDER-HANGAR

Die 2003 gegründete Interessengemein-schaft Oskar Bider-Hangar bezweckt die Versetzung des seit zehn Jahren unter Denkmalschutz stehenden Bider-Hangars. Die 1928 erstellte Baute, eine einzigartige Bogenbinder-Holzkonstruktion, kann nicht mehr ihrem ursprünglichen Zweck als Flug-zeughangar entsprechend genutzt werden. Im Berichtsjahr wurde das Schwerge-wicht auf die Mitgliederwerbung und die Bekanntmachung des Vereinsziels gelegt. Der neu geschaffene Sponsorenprospekt mit den Detailinformationen zum Hangar-Versetzungsprojekt und zur beabsichtig-ten Neunutzung – als Flugzeugunterstand, für Events, Vorträge, Versammlungen, Kon-

zerte usw. – leistete dabei gute Dienste. Die Vereins-Website www.biderhangar.ch er-freute sich regen Zuspruchs.

Als Gastreferent an der GV präsentierte der Langenbrucker Lokalhistoriker Adolf Schnei-der interessante Details zum Leben und Wirken des bekanntesten Schweizer Avia-tikpioniers Oskar Bider (aufgewachsen in Langenbruck BL, verunglückt in Dübendorf). Unter Leitung von Vereinspräsident Günter Stulz liess sich ein Vorstandsteam von Flug-hafendirektor Mathias Häberli über die vierte Ausbaustappe (SW) orientieren.

VEREIN PRO BELPMOOS

Die vor zwei Jahren zusammen mit der Al-par AG und der IGBL an verschiedenen Orten gestarteten Standaktionen für den Flugha-fen Bern-Belp waren sehr erfolgreich, so-dass sich die Vereinsleitung entschied, sie auch im Berichtsjahr weiterzuführen. Da-bei stiessen die Sommer-Charterangebote ab Bern-Belp erneut auf ein reges Interesse. Das Eventteam war an der Eröffnungsfeier der neuen öV-Verbindung zwischen Bahn-hof Bern und Flughafen mit einem Stand an-wesend, ebenso am Grand Prix Suisse Revi-val rund um das Einkaufszentrum Westside. Dank diesen Standaktionen konnten auch zahlreiche Neumitglieder geworben wer-den. Damit umfasst der Verein wieder rund tausend Mitglieder. Der Vereinsvorstand verlieh dem scheidenden Flughafendirek-tor Charles Riesen bei seiner Abschiedsfeier den Titel «Doktor h.c. Möösl» und ernannte ihn zudem an der ordentlichen Mitglieder-versammlung zum ersten Ehrenmitglied des Vereins Pro Belpmoos.



ADMINISTRATIVES IM VERWALTUNGSRAT

Der Gesamtverwaltungsrat behandelte seine Geschäfte in drei ordentlichen Sitzungen. Das VR-Komitee «Flugverkehr» traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Am 16. Oktober 2009 tagten der Gesamtverwaltungsrat und die Geschäftsleitung an einer ganztägigen Strategie-Klausur.

Am 12. Juni 2009 wurde die 61. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre im Hangar 6 auf dem Flughafen Bern-Belp durchgeführt. Insgesamt 149 Aktionäre und zahlreiche Gäste nahmen an der Versammlung teil. Von den total stimmberechtigten 100 927 Aktienstimmen waren 57 648 Aktienstimmen oder 57,12% des Aktienkapitals anwesend oder vertreten. Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden zeigte Charles Riesen in seinem Rückblick die Geschichte des Flughafens Bern-Belp auf. Danach referierte Mathias Häberli über aktuelle Themen und präsentierte die Unternehmensziele des Flughafens. Kkdt Markus Gyax, Kommandant der Luftwaffe, beschrieb in engagierten Worten die Tätigkeiten der Luftwaffe und erklärte, weshalb die Schweizer Luftwaffe ein neues Kampfflugzeug als Ersatz für den Tiger braucht.

In Anbetracht der teilweise hoheitlichen Aufgaben und der Kosten, die sich durch die Schengenkompatibilität des Flughafens Bern-Belp und die neuen zusätzlichen Security-Auflagen der EU ergeben, ersuchte der Verwaltungsrat der Alpar AG den Regierungsrat des Kantons Bern um entspre-

chende Beteiligung. Die umfangreichen Vorbereitungen und Besprechungen führten zu einem Antrag der Regierung an den Grossen Rat des Kantons Bern für einen Verpflichtungskredit «Schengen und Security, Bern-Belp» in Höhe von CHF 5 700 000.–. In der Januarsession 2010 stimmte der Grosse Rat mit deutlichem Mehr diesem Kredit zu.

FINANZIELLES

Der äusserst kalte Winter im Mittelland liess die Nachfrage nach Flugzeugenteisungsmitteln erneut steigen und führte zu einer Zunahme des Handelsertrags von 62,9%.

Der Linienvverkehr konnte Zunahmen bei den Bewegungen (+26%) sowie bei den Passagieren (+18,6%) verzeichnen, hingegen mussten beim Charterverkehr Einbussen (Bewegungen –32,7%, Passagiere –19,5%) hingenommen werden.

Auch konnten die zusätzlichen Bewegungen anlässlich der Eishockey-Weltmeisterschaft die Zusatzerträge aus der Euro08 nicht kom-

pensieren. Sowohl bei den Landegebühen (–6,6%) wie bei den Handlinggebühren (–11,6%) war eine Ertragseinbusse zu verzeichnen. Dank den Passagierzunahmen im gewerbsmässigen Verkehr konnte der Ertrag aus den Passagiergebühren um 12,5% gesteigert werden. Dieser Anstieg sowie zusätzliche Erträge aus erbrachten Dienstleistungen liessen den Betriebsertrag dennoch um 3,9% ansteigen.

Trotz eingeleiteter Optimierungen im Personalbereich gelang es aufgrund der Zusatzkosten aus den stetig steigenden Sicherheitsauflagen nicht, den Personalaufwand auf Vorjahresniveau zu halten. Zusätzliche Aktivitäten im Marketing, Kosten für die Lärmberechnung sowie Mehrkosten im Sicherheitsbereich liessen den sonstigen Betriebsaufwand um 10,3% ansteigen. Die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen beliefen sich auf rund CHF 1100 000.–. Gestiegene Nebenkosten, eine Erhöhung des Baurechtszinses sowie bauliche Anpassungen im Sicherheitsbereich führten zu einer Zunahme des Liegenschaftsaufwandes von 10,1%. Im Jahr 2009 wurden CHF 631 000.– in Sachanlagen und CHF 926 000.– in Immobilien investiert. Die Finanzierung erfolgte, dank dem Verkauf einer Landparzelle, aus eigenen Mitteln. Auf den Hypotheken und Darlehen wurden im Berichtsjahr Amortisationen in der Höhe von rund CHF 460 000.– vorgenommen. Der Eigenfinanzierungsgrad betrug per 31.12.2009 58,7%.

Offizielle Empfänge 2009 auf dem Flughafen Bern-Belp

16. Februar	Michael Spindelegger, Aussenminister, Österreich
3. März	Vuk Jeremic, Aussenminister, Serbien
26. März	Radoslaw Sikorski, Aussenminister, Polen
21. September	Sergey Lawrow, Aussenminister, Russland
22. September	Dmitri A. Medwedew, Präsident, Russland
22. Oktober	Miguel Angel Moratinos, Aussenminister, Spanien



Prozentuale Aufteilung der Aktiven	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	2.3%	2.0%
Wertschriften	0.2%	0.2%
Forderungen	7.2%	8.5%
Darlehen	1.5%	0.0%
Vorräte	0.5%	0.5%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.0%	1.8%
Übrige Finanzanlagen	0.2%	0.2%
Beteiligungen Tochterfirmen	0.9%	1.2%
Einrichtungen	0.1%	0.2%
Maschinen/Geräte/Mobiliar/EDV	3.4%	2.5%
Fahrzeuge	3.3%	2.1%
Immobilien	79.4%	80.8%

Prozentuale Aufteilung der Passiven	31.12.2009	31.12.2008
Schulden/Verbindlichkeiten	10.6%	7.7%
Darlehen	5.0%	6.2%
Hypotheken	17.7%	19.7%
Rückstellungen	6.1%	1.8%
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.9%	2.6%
Eigenkapital	58.7%	62.0%

Prozentuale Aufteilung des Aktienkapitals von CHF 10 150 000.– per 31.12.2009		
	Anzahl Aktien	in %
Unternehmen	40 452	39.8%
Banken/Versicherungen	20 286	20.0%
Privatpersonen	17 070	16.8%
Swiss International Air Lines	14 066	13.9%
Gemeinden/Kantone	6 049	6.0%
Vereine	2 577	2.5%
Weitere Fluggesellschaften	1 000	1.0%
Total	101 500	100.0%



Aktiven		31.12.2009	31.12.2008
		CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		400 462	334 732
Wertschriften		32 615	35 015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
– Dritte		839 794	876 528
– Tochtergesellschaften		6 820	5 785
– Aktionäre		257 560	83 940
– Delkredere		–83 860	–87 639
Andere Forderungen			
– Dritte		208 540	148 695
– Tochtergesellschaften		1 019	407 815
Darlehen		250 000	0
Vorräte		87 453	85 531
Aktive Rechnungsabgrenzungen		172 164	307 263
Total Umlaufvermögen		2 172 567	2 197 665
Anlagevermögen			
Übrige Finanzanlagen		38 427	38 427
Beteiligungen		155 000	205 000
Einrichtungen		19 091	38 493
Maschinen, Geräte, Mobiliar, EDV		591 119	412 381
Fahrzeuge		561 496	345 985
Immobilien		13 609 419	13 594 317
Total Anlagevermögen		14 974 552	14 634 603
Total Aktiven		17 147 119	16 832 268
Passiven		31.12.2009	31.12.2008
		CHF	CHF
Fremdkapital			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen			
– Dritte		905 970	496 621
– Tochtergesellschaften		5 087	377 529
– Aktionäre		94 040	136 020
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Dritte		148 647	250 622
– Tochtergesellschaften		656 341	31 841
Hypotheken		3 030 000	3 310 000
Darlehen			
– Dritte		656 870	788 837
– BM Dienste AG		209 000	257 500
Rückstellungen		1 053 678	309 797
Passive Rechnungsabgrenzungen		325 444	445 817
Total Fremdkapital		7 085 077	6 404 584
Eigenkapital			
Aktienkapital		10 150 000	10 150 000
Gesetzliche Reserven		87 000	85 000
Reserve für eigene Aktien		22 520	24 920
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	168 164		
Jahresverlust 2009	–365 642	–197 478	167 764
Total Eigenkapital		10 062 042	10 427 684
Total Passiven		17 147 119	16 832 268



Ergebnisrechnung	2009 CHF	2008 CHF
Handelsertrag	508 931	312 470
Erlös Flugplatzbetrieb	6 967 817	6 880 202
Erlösminderungen Flugplatzbetrieb	-12 000	-50 827
Total Erlös Flugplatzbetrieb	6 955 817	6 829 375
Übriger Ertrag	289 878	321 649
Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	7 754 626	7 463 494
Handelswarenaufwand	-175 334	-129 909
Aufwand für Drittleistungen Flugplatzbetrieb	-471 568	-336 872
Aufwand zur Leistungserstellung	-224	-1 514
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	-647 126	-468 295
Bruttogewinn 1	7 107 500	6 995 199
Personalaufwand	-5 253 430	-5 155 525
Bruttogewinn 2	1 854 070	1 839 674
Raumaufwand	-61 574	-63 655
Unterhalt und Reparatur mobile Sachanlagen	-188 843	-185 163
Fahrzeug- und Transportaufwand	-287 689	-275 839
Versicherungen, Abgaben und Gebühren	-113 690	-106 065
Energie- und Entsorgungsaufwand	-52 613	-63 957
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-503 660	-521 085
Werbeaufwand	-325 507	-209 386
Übriger Betriebsaufwand	-123 409	-76 855
Total sonstiger Betriebsaufwand	-1 656 985	-1 502 005
Betriebserfolg 1	197 085	337 669
Abschreibungen	-1 103 599	-1 019 658
Betriebserfolg 2	-906 514	-681 989
Finanzertrag	53 848	66 809
Finanzaufwand	-36 156	-36 198
Total Erfolg aus Finanzanlagen	17 692	30 611
Liegenschaftsertrag betrieblich	1 289 019	1 310 941
Liegenschaftsaufwand betrieblich	-761 935	-691 744
Total Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften	527 084	619 197
Gewinne aus Veräusserung betrieblicher Anlagen	9 147	139 999
Betriebserfolg 3	-352 591	107 818
Ausserordentlicher Ertrag	5 403	7 031
Ausserordentlicher Aufwand	-4 024	-89 905
Total ausserordentlicher Erfolg	1 379	-82 874
Unternehmenserfolg vor Steuern	-351 212	24 944
Steueraufwand	-14 430	-16 821
Unternehmenserfolg	-365 642	8 123



	2009 CHF	2008 CHF
1. Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Immobilien im Buchwert von	6 568 600	6 859 522
zedierte Forderungen		
-60% der Mietzinseinnahmen Terminal	125 577	136 054
2. Gesamtbetrag nicht bilanzierter Leasingverbindlichkeiten	474 266	112 056
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien	30 416 200	30 416 200
Übrige Sachanlagen/Vorräte	7 115 000	6 755 000
4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
in Schulden aus Lieferungen und Leistungen enthalten	114 464	1 656
5. Beteiligungen		
Firma/Sitz: BM Dienste AG, Belp		
Zweck: Erbringung von Dienstleistungen aller Art sowie Handel mit Treibstoffen, Schmiermitteln und artverwandten Produkten		
Aktienkapital: CHF 100 000.–	97%	97%
Firma/Sitz: AirBusiness Consultants AG, Belp		
Zweck: Beratung, Erbringung von Dienstleistungen sowie Handel und Verkauf in den Bereichen Allgemeine Luftfahrt, Verkehr, Tourismus, EDV und Elektronik		
Aktienkapital: CHF 100 000.–	58%	58%
Firma/Sitz: Alp-Air Bern AG, Bern		
Zweck: Erbringung von Dienstleistungen, die mit dem Flugverkehr im Zusammenhang stehen, insbesondere Durchführung von Alpen- und Rundflügen sowie Betrieb einer Flugschule		
Aktienkapital: CHF 100 000.–	0%	100%
6. Nettoauflösung stille Reserven	146 768	365 045

7. Angaben über eigene Aktien

	Tiefstkurs	Durchschnitt	Höchstkurs	Anzahl	Datum	Buchwert CHF
2008 Anfangsbestand Nominalwert CHF 100.–				640	1. Jan. 08	25 600
Verkauf	80	80	80	-10	Apr. 08	-800
Verkauf	80	80	80	-27	Juli 08	-2160
Kauf	40	40	40	20	Sept. 08	800
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						1480
Endbestand				623	31. Dez. 08	24 920

	Tiefstkurs	Durchschnitt	Höchstkurs	Anzahl	Datum	Buchwert CHF
2009 Anfangsbestand Nominalwert CHF 100.–				623	1. Jan. 09	24 920
Verkauf	80	80	80	-50		-4000
Verkauf	70	70	70	-5		-350
Verkauf	70	70	70	-5		-350
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						2 300
Endbestand				563	31. Dez. 09	22 520

8. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich basierend auf einer unternehmensspezifischen Risikomatrix mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – falls notwendig – erforderliche Massnahmen beschlossen.



Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzverlustes	2009 CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	165 764
Anpassung gesetzliche Zuweisung Reserve für eigene Aktien	2 400
Jahresverlust 2009	-365 642
Bilanzverlust zur Verfügung der Generalversammlung	-197 478
Verlustvortrag auf neue Rechnung	-197 478

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ALPAR Flug- und Flugplatz-Gesellschaft AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 23. April 2010
von Graffenried AG Treuhand

Peter Geissbühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Verkehrsausweis Flughafen Bern-Belp	Flugbewegungen		Flugpassagiere	
	2009	2008	2009	2008
Gewerbsmässiger Luftverkehr				
Linien- und Charterverkehr	3 451	3 241	95 070	91 983
Rundflüge	546	636	740	1 234
Taxiflüge und andere gewerbsmässige Flüge	5 709	6 491	4 340	5 978
Total gewerbsmässiger Luftverkehr	9 706	10 368	100 150	99 195
Nicht gewerbsmässiger Luftverkehr				
Bundesflüge (inkl. ausländische Flugzeuge)	5 030	5 080	102	116
Privatflüge (inkl. Segelschlepp)	16 446	16 051	6 307	7 047
Andere nicht gewerbsmässige Flüge	241	343	4	12
Motorflugschulung	19 339	11 736	890	796
Helikopterschulung	5 439	5 323	173	121
Total nicht gewerbsmässiger Luftverkehr	46 495	38 533	7 476	8 092
Gesamter Luftverkehr	56 201	48 901	107 626	107 287





FLIEGEN AB BERN-BELP ... EINFACH CLEVER!



www.flughafenbern.ch